

Die Kriegslieferungen.

Der vom Seeresauschuß der österreichischen Delegation eingesehite Unterausschuß für Seeres- und Marinelieferungen setzte heute seine Beratungen über die Lieferungen fort.

Nachdem Del. Gäßel (Sozdem.) seine Rede beendet hatte — er behielt sich vor, später Anträge, betreffend eine ständige Kontrolle und eine Preisprüfungsstelle zu stellen — antwortete der Vertreter des Kriegsministeriums FML. v. Langer auf die Debatte. Er erklärt die Bereitwilligkeit des Ministeriums, Anregungen zu folgen und gibt zu, daß die wirtschaftliche Vorbereitung des Krieges unzureichend war. Um die künftigen wirtschaftlichen Vorbereitungen auf Grund der nun vorliegenden Erfahrungen zu erheben, wurden bereits einige

Organisationen geschaffen, darunter die 10 K. W. (Kriegswirtschaftliche) Abteilung, die die Einheitslichkeit der Kriegswirtschaft möglichst vertiefen sollte. Als theoretische Stelle wurde ein wissenschaftliches Komitee für Kriegswirtschaft geschaffen, das nicht nur die Kriegserfahrungen des Inlandes, sondern auch des Auslandes erfassen soll. Ferner wurde eine Zentralstelle für Statistik geschaffen, welche das große statistische Material dieses Krieges namentlich hinsichtlich des Lieferungswezens zu verarbeiten hat und gleichzeitig die Grundlage dafür bieten soll, ob und in welcher Hinsicht der gesamte Rechnungsapparat der Armee in Zukunft umgebildet werden kann, um modernen Anschauungen Rechnung zu tragen. Betreffs der Rohstoffwirtschaft werden in Zukunft große Vorjorgen notwendig sein, nicht nur für die Seeresverwaltung, sondern für alle staatlichen Stellen und für die gesamte Volkswirtschaft. Auch in dieser Richtung seien bereits intensive Studien im Zuge. Redner erklärt, das Kriegsministerium sei immer bemüht,

das Kleingewerbe

zu fördern. Mit den Kleingewerblichen Lieferungen wurden im Kriege im allgemeinen gute Erfahrungen gemacht, was namentlich für die Lieferungen von Schuhen und sonstigem Ausrüstungszeug aus Leder gelte. Die Konfektionierung von Monturen durch das Kleingewerbe habe anfänglich Schwierigkeiten bereitet. Selbstverständlich sei das Kriegsministerium auch in Zukunft gerne bereit, in dieser Richtung geäußerten Wünschen Rechnung zu tragen, so insbesondere Musterwerkstätten zu errichten, in welchen auch Kriegsinvalide Beschäftigung finden werden. Das Kriegsministerium sei sich seiner Aufgaben während der Dauer der Uebergangswirtschaft voll und ganz bewußt und sei im Einvernehmen mit allen mitinteressierten zivilen staatlichen Stellen eifrigst an der Arbeit, um die notwendigen Vorbereitungen für ein zielbewußtes Vorgehen in dieser Zeit zu schaffen. Auf die Anfragen wird er in einer der nächsten Sitzungen antworten.

Die nächste Sitzung des Unterausschusses, die sich mit den Landwirtschaftlichen Lieferungen befassen wird, findet in der zweitonächsten Woche statt.